

Gewalt in Paarbeziehungen

Jede vierte Frau wird einmal im Leben mit Häuslicher Gewalt konfrontiert. Häusliche Gewalt meint Gewalt zwischen Lebensgefährten oder Eheleuten. Sie umfasst Drohungen, Beleidigungen und Demütigungen ebenso wie Schläge, Tritte oder Vergewaltigungen. Auch Verbote, Diskriminierungen und Isolation gehören dazu. Die Gewalt wird oft über Jahre hinweg ausgeübt und hat erhebliche psychische, körperliche, ökonomische und soziale Folgen.

Selbst wenn Kinder nicht unmittelbar von dieser Gewalt betroffen sind, leiden sie darunter und erfahren Schäden in ihrer weiteren Entwicklung.

Mitarbeiter/innen in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Lehrer/innen und Sozialpädagogen u.a. werden oft in ihrer alltäglichen Arbeit mit Hinweisen auf Häusliche Gewalt konfrontiert. Sie ahnen oder wissen, dass in der Familie der von ihnen betreuten Kinder und Jugendlichen Gewalt ausgeübt wird.

Regionalrat Nieder-Eschbach / Am Bügel

Der Regionalrat setzt sich u.a. für einen respekt- und würdevollen Umgang in den Familien in Nieder-Eschbach und am Bügel ein.

Er möchte, dass die von Häuslicher Gewalt Betroffenen über Hilfsangebote und Handlungsmöglichkeiten informiert und gegenüber Häuslicher Gewalt gestärkt sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde mit dem Evangelischen Familienzentrum REGENBOGEN am Bügel eine Modulreihe für Frauen konzipiert und bereits erfolgreich praktiziert.

Das Projekt ermöglicht Frauen, sich anonym unterstützen zu lassen, ohne konkrete Schritte machen zu müssen. Sie gewinnen mehr Sicherheit und haben Zeit, sich Auswege aus der Gewalt zu überlegen und dies vorzubereiten.

Modulreihe

Die Module finden für 10-20 Frauen statt. Nur so ist ein geschützter und vertraulicher Umgang mit diesem schwierigen Thema möglich.

Das 1. Modul führt Frauen niedrigschwellig an die verschiedenen Formen der Gewalt heran und sensibilisiert sie. Was ist Gewalt? Wer übt sie aus und warum? Wer ist schuld?

Darauf aufbauend lernen die Teilnehmerinnen im 2. Modul Wege kennen, wie man sich in aus der Gewaltspirale befreien kann und wie man sich konkret in Gewaltsituationen verhalten sollte (Sicherheitsplan): Wo bekomme ich Unterstützung? Wie kann die Polizei helfen?

Bei dem 3. Modul geht es um Klärung der rechtlichen und finanziellen Fragen im Falle einer Trennung. Das Modul beinhaltet wichtige Informationen und Aspekte zu den Hilfemöglichkeiten der Polizei, zur Rolle des Jugend- und Sozialamtes, des Jobcenters und der Frauenhäuser. Die Ansprechpartner der genannten Institutionen stellen sich bei den Frauen persönlich vor und berichten von ihrer Arbeit.

Weitere Module sehen Besuche auf dem Polizeirevier und dem Jugend- und Sozialamt vor. Dadurch werden wichtige Ansprechpartner kennengelernt und Schwellenängste genommen.

Kooperation mit Einrichtungen vor Ort

Um Frauen für diese Module zu interessieren, wird auf das vorhandene Vertrauensverhältnis, das z.B. in den Kinderzentren zwischen Mitarbeiter/innen und den Müttern der Kinder besteht, aufgebaut. Das 1. Modul wird terminiert und beworben durch Handzettel, Mundpropaganda, Aushang und persönliche Ansprache.

Interesse?

Wenn Sie z.B. in einem Kinderzentrum arbeiten und finden, dass dort Häusliche Gewalt wie in diesem Flugblatt beschrieben thematisiert werden sollte, dann setzen sie sich mit uns in Verbindung. Wir unterstützen Sie!

Arbeitsgemeinschaft Häusliche Gewalt:

Regionalrat Nieder-Eschbach /Am Bügel
Ev. Familienzentrum REGENBOGEN am Bügel
Jugend- und Sozialamt–Sozialrathaus am Bügel
15. Polizeirevier
Geschäftsstelle Präventionsrat Frankfurt am Main
Kinderzentrum Ben-Gurion-Ring
Kinderhaus am Bügel

Kontakt:

Geschäftsstelle Präventionsrat Frankfurt a. M.
Tel. 069 / 212-40 353

E-Mail: praeventionsrat@stadt-frankfurt.de
www.gewalt-sehen-helfen.de

Stand: 1. Juni 2013

Wege aus der Gewalt in Paarbeziehungen

